



H 51971 · Nr. 206 · Januar 2015

DRV-*Magazin*

Informations-Zeitschrift für Turnierfachleute



Rückblick

**Das war das
DRV-Jahr 2014!**

Die Pferdesportwelt im Blick

www.pemag.de

- . Redaktion und Herausgabe Pferdesport bezogener Publikationen
- . Organisation von Pferdesport-Events
- . Organisation von Pferdesport-Cups und – Serien
- . Leitung / Organisation Geschäftsstellen



www.pemag.de **PEMAG**.de
Pferdesport Service und Marketing AG

Editorial



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wer die Zukunft erforschen will, der muss die Vergangenheit kennen. So sagt es ein chinesisches Sprichwort. Und nach diesem gibt es in der ersten Ausgabe des DRV-Magazins im Jahr 2015 traditionell die Jahresrückblicke unserer Fachausschüsse. Denn die waren 2014 wieder einmal mehr als fleißig – und wollen an ihren Taten, Erfahrungen und Erkenntnissen gerne auch die übrigen Mitglieder teilhaben lassen.

„Ich beschäftige mich nicht mit dem, was getan worden ist. Mich interessiert, was getan werden muss.“ So sagte es einmal Mehrfach-Nobelpreisträgerin Marie Curie. Auch da ist etwas Wahres dran. Und in diesem Sinne haben die Fachausschüsse ihre hervorragende Arbeit im neuen Jahr nahtlos fortgesetzt, so dass es spätestens bei der Mitgliederversammlung am 14. März 2015 in Warendorf schon wieder Neues zu berichten gibt. Nutzen also auch Sie die Chance, sich zu dieser Gelegenheit mit Kollegen auszutauschen und sich in der einen oder anderen Frage auf den gegenwärtigen Stand der Dinge zu bringen!

Denn an diesem Tag gibt es nicht nur schnöde Tagesordnungspunkte, sondern auch wieder ein Seminar mit disziplinbezogener Gruppenarbeit. In Arbeitskreisen werden hier unterschiedlichste, aktuelle Aspekte unserer Richtertätigkeiten behandelt und anschließend dem Plenum präsentiert. So profitiert jeder am Ende von den Ergebnissen aller Gruppen. Dabei gibt es natürlich auch ausreichend Gelegenheit, Fragen zu stellen – wir freuen uns schon jetzt auf angeregte Diskussionen!

Einstimmen können Sie sich auf das Ganze bereits einen Abend zuvor (13. März 2015), wenn im Hotel Mersch traditionell der Abend der DRV stattfindet – ebenfalls ein toller Rahmen, um Meinungen und Erfahrungen auszutauschen.

Ich freue mich schon jetzt, Sie wieder zahlreich in Warendorf begrüßen zu dürfen!

Ihr



Eckhard Wemhöner

Inhalt

- 3 Editorial
- 4 Titelthema:
DRV-Jahresrückblick 2014
- 13 Namen und Nachrichten

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Richtervereinigung e.V.

Vorsitzender: Eckhard Wemhöner

Geschäftsstelle:

Joachim Geilfus

Nordhäuser Str. 57, 37115 Duderstadt

Tel.: +49 (5527) 98840

Fax: +49 (5527) 988411

E-Mail: Vorstand3@drv-online.de

Konto: Hypovereinsbank

Konto-Nr. 7 304 868, BLZ 200 300 00

www.drv-online.de

Schriftleitung:

Rolf-Peter Fuß

Kuckumer Niersstr. 11, 41812 Erkelenz

Tel.: +49 (2173) 1 01 11 01

Fax: +49 (2173) 1 01 11 30

Mobil: +49 (177) 2 40 42 37

E-Mail: info@drv-online.de

Redaktion:

PEMAG – Pferdesport Service u. Marketing AG

Meike Jakobi

Weißenstein 52, 40764 Langenfeld

Tel.: +49 (2173) 3 94 59 54

Fax: +49 (2173) 3 94 59 58

E-Mail: mj@pemag.de

Erscheinungsweise: Alle zwei Monate

Gestaltung:

ProSatz Communication GmbH & Co. KG

Konrad-Zuse-Ring 2

41179 Mönchengladbach

Tel.: +49 (2161) 57 30 - 0

Fax: +49 (2161) 57 30 - 10

www.prosatz.de, E-Mail: info@prosatz.de

Verlag:

rheinland media & kommunikation GmbH

Geschäftsführer: Lutz Rensch,

Susanne Rademacher

Monschauer Str. 1, 40549 Düsseldorf

Verlagsservice + Anzeigenverkauf:

schaffrath concept GmbH

Monschauer Str. 1, 40549 Düsseldorf

Tel.: +49 (211) 56 97 31-30

Fax: +49 (211) 56 97 31-10

www.schaffrath-concept.de

E-Mail: ohlig@schaffrath-concept.de

Redaktionsschluss für das DRV-Magazin 02/2015 ist am 21.02.2015!

Liebe DRV-Mitglieder, sollte sich Ihre Adresse ändern, teilen Sie dies bitte umgehend der Geschäftsstelle mit, damit Briefpost und DRV-Magazin Sie stets weiter pünktlich und umgehend erreichen! **Vielen Dank!**

Zum Titelbild:

Die DRV wünscht ein frohes neues Jahr – und viel Erfolg in der Turniersaison 2015!

Foto: Brandel/HiM

DRV-Jahresrückblick 2014



Ein spannendes Jahr 2014 liegt hinter uns, in dem die DRV-Fachausschüsse fleißig gearbeitet haben! Welche Dinge wie und wo bewegt werden konnten, erfahren Sie im traditionellen DRV-Jahresrückblick der verschiedenen Fachausschüsse!



FA Jugend und Breitensport

Im Jahr 2014 gab es zwei Schwerpunkte in der Arbeit des Ausschusses Jugend und Breitensport. Zum einen ist mit der APO 2014 der Ausbildungsweg zum Richter Breitensport geschaffen worden. Zum anderen hat im August das Bundespferdefestival in Ellwangen, eine bundesweite Breitensportveranstaltung, stattgefunden.

Nachdem bereits im Herbst 2013 ein erster Pilotlehrgang zum Richter Breitensport stattgefunden hatte, fand im Mai 2014 dann ein weiterer Lehrgang zum Richter Breitensport in München statt. Nachdem die Länder Bayern und Baden-Württemberg einen großen Bedarf angemeldet hatten, wurde als Austragungsort

München festgelegt. Der bayerische Verband hatte sich zudem zur Durchführung des Lehrgangs bereit erklärt.

Leider bröckelte die Zahl der zunächst vorgesehenen zwölf Teilnehmer immer mehr ab, so dass der Lehrgang mit nur sieben Teilnehmern durchgeführt wurde. Einige Absagen kamen sehr kurzfristig, so dass es nicht mehr möglich war, Teilnehmer aus anderen Landesverbänden hinzuzunehmen. Bei dem Aufwand, den ein solcher Lehrgang mit sich bringt, war das schon sehr bedauerlich. Umso intensiver gestaltete sich dafür aber die Vorbereitung der Anwesenden auf die bevorstehende Prüfung.

Wie bereits beim Pilotlehrgang war auch bei diesen Teilnehmern festzustellen, dass alle noch wenig Erfahrungen und somit auch nicht die nötige Routine im beurteilenden Richten in der Vorbereitung auf den Lehrgang gesammelt hatten. Die Gründe dafür waren trotz erbrachter Testate sehr unterschiedlich. Mehrere Teilnehmer schilderten, dass sie wenig Anleitung zur Notenfindung erhalten hatten. Ebenso das mündliche und schriftliche Protokollieren bzw. Kommentieren war in der Vorbereitung eher etwas zu kurz gekommen. Insgesamt waren alle Teilnehmer bereits mehrere Jahre als Prüfer Breitensport aktiv gewesen und hatten mehrfach Einsätze auf reinen Breitensportveranstaltungen

absolviert. Dabei waren sie aber selten mit dem beurteilenden Richter konfrontiert gewesen. Da sich diese Erfahrungen mit dem Pilotlehrgang deckten, wurde ein großer Schwerpunkt in den Vorbereitungsstagen auf das beurteilende Richten von Reiterwettbewerb, Dressur- und Stilspringwettbewerb gelegt. Aus den Kommentierungen war gut erkennbar, dass die Teilnehmer in Bezug auf die Reitlehre die Ritte korrekt erfassten, allerdings Schwierigkeiten hatten, aus den festgestellten Stärken und Schwächen eine dem Wettbewerb und der gezeigten Leistung angemessene Wertnote zu finden. Das erschien dadurch begründet, dass den Teilnehmern die Beurteilungsschwerpunkte der einzelnen Wettbewerbe nicht so klar war, insbesondere in der Gewichtung der positiven und negativen Aspekte.

In die Lehrgangsgestaltung waren auch die übrigen Erfahrungen des Pilotlehrganges eingeflossen, so dass der Lehrgang zeitlich und inhaltlich etwas erweitert wurde gegenüber der Pilotmaßnahme. Am Ende konnten fünf Teilnehmer den Lehrgang mit einem positiven Ergebnis abschließen.

Für die Ausbildung zum Richter Breitensport sieht die APO unterschiedliche Möglichkeiten vor. Was aber als Resultat der beiden Richterlehrgänge klar hervorgeht, ist die Notwendigkeit, sich intensiv in der Vorbereitung mit dem beurteilenden Richter in verschiedenen Wettbewerben zu befassen. Sicherlich ist es auch hilfreich für Kandidaten, die sich auf die Prüfung zum Richter Breitensport vorbereiten, Seminare zum beurteilenden Richten in Wettbewerben gezielt anzubieten. Hier sind die Landes-



kommissionen auch länderübergreifend gefordert.

Ein wirkliches Highlight für den Breitensport war das Bundespferdefestival in Ellwangen. An drei Tagen präsentierte sich die gesamte Vielfalt des Breitensports in Wettbewerben im Reiten, Fahren und Voltigieren. Auf über zehn Plätzen fanden parallel Wettbewerbe statt, die nicht nur die Organisatoren, sondern auch die Meldestelle und alle anderen Beteiligten vor enorme Aufgaben stellten. Aber alles lief weitgehend reibungslos ab. Alles war gut vorbereitet. Selbst als am Samstagnachmittag über Ellwangen ein Wolkenbruch mit erheblichem Sturm hinwegfegte, ging es nach etwa zweistündiger Unterbrechung weiter, nahezu als wäre nichts gewesen. Aus vielen Landesverbänden waren Teilnehmer angereist. Die Mannschaft aus Schleswig-Holstein hatte wohl die weiteste Anreise. Auch in puncto Rassenvielfalt gab es einiges zu sehen. Das zeigte sich auch beim Bundes-Freizeitpferde-Championat. Mit der

Bundes-Pony-Stutenschau war auch die Zucht vertreten. Auch bei den Teilnehmern war eine große Vielfalt anzutreffen. Der jüngste Teilnehmer war mit vier Jahren im Führzügel-Wettbewerb am Start, der älteste Teilnehmer war über 80 Jahre alt. Auch von den Zuschauern wurde das Bundespferdefestival gut angenommen. Die Veranstalter gehen von ca. 30.000 Besuchern an allen Tagen einschließlich der Abendveranstaltung am Samstag mit buntem Showprogramm aus.

Insgesamt ist für die Zukunft zu hoffen, dass sich der Breitensport in allen Bereichen positiv weiterentwickelt. Denn nur wenn wir, als Richter und/oder Ausbilder eine breite Basis an Pferdesportlern motivieren können, Leistungen zu zeigen, wird sich daraus auch künftig ein Leistungs- und Hochleistungssport entwickeln lassen. Nur dann werden wir auch künftig große Erfolge von deutschen Reitern, Fahrern und Voltigierern feiern können.

Silke Gärtner

Foto: PEMAG

FA Basis- und Aufbauprüfungen

Der Fachausschuss Basis- und Aufbauprüfungen konnte sich im Berichtsjahr 2014 vornehmlich dem Angebot zur Ausbildung der Nachwuchsrichter sowohl in zentral abgehaltenen Seminaren als auch bei solchen in den einzelnen Landeskommissionen und der Fortbildung der geprüften Richter in den einzelnen Landesverbänden widmen. Ein angestrebtes Ziel war es hierbei und soll auch zukünftig weiter verfolgt werden, dass jede Landeskommission für ihre Nachwuchsrichter ein möglichst separates Seminar zum Thema Basisprüfungen anbietet

oder zumindest den Zugang zu einem derartigen Seminar in einem anderen Landesverband ermöglicht. Hierbei sollte inhaltlich der Schwerpunkt nach wie vor auf der Reitpferdeprüfung liegen, dort dann aber auch ausführlich die Beurteilung von „*Typ und Qualität des Körperbaus*“ behandelt werden. Die Prüfer in den Grundrichterprüfungen berichteten in der Vergangenheit doch recht häufig, dass im Zusammenhang mit der Beurteilung der Körperqualität eines Reitpferdes und der Typzuordnung einerseits sowie in der Gewichtung positiver oder auch

negativer Reitpferdepunkte andererseits oftmals noch Unsicherheiten bei den Prüflingen bestehen. Auch unter diesem Aspekt hat der Fachausschuss Basis- und Aufbauprüfungen seinerzeit das Merkblatt zu diesem Thema ergänzt und etwas ausführlicher gestaltet. Im Rahmen eines derartigen Seminars sollten aber auch die übrigen Basisprüfungen wieder vermehrt angesprochen werden, wobei hier insbesondere der Eignungsprüfung zukünftig mehr Bedeutung eingeräumt werden sollte.

Zielvorstellung des Fachausschusses Basis- und Aufbauprüfungen ist es auch, dass im Rahmen der allgemeinen Richterausbildung die Aufbauprüfungen Spring- und Dressurpferdeprüfungen zu einem noch festeren Bestandteil der jährlichen Richterausbildung in den Landesverbänden werden sollten. Hier hat sich die enge Zusammenarbeit zwischen den Fachausschüssen Springen und Dressur der DRV mit dem für die Basis- und Aufbauprüfungen sehr bewährt. Allerdings wünschte man sich diesbezüglich einen noch intensiveren Zugriff auf das Seminarangebot der DRV durch die Landeskommisionen. Die immer noch bisweilen anzutreffende Neigung einzelner Richterkollegen, z.B. in der Dressurpferdeprüfung der Beurteilung der Ausführung der geforderten Lektionen mehr Platz einzuräumen als der Beurteilung der Qualität des Pferdes im Hinblick auf seinen Einsatz als Dressurpferd, muss auch weiterhin bekämpft werden.

Neben der Ausbildung und Schulung der Nachwuchsrichter und geprüften Richter sieht der Fachausschuss Basis- und Aufbauprüfungen auch eine Aufgabe für sich darin, mit den Prüfern in der Grundprüfung und den Aufbauprüfungen bundeseinheitliche Prüfungsanforderungen zu definieren. Hier ist eine noch engere Abstimmung mit der FN vorgesehen.

Am Ende des Jahres 2014 ist vom FNverlag das Standardwerk für jeden Richter, die Broschüre „Der sichere Kommentar“, als neu überarbeitete Auflage herausgegeben worden. Vom Fachausschuss Basis- und Aufbauprüfungen wurde hier als Neuerung erstmalig eine Kommentierung der Reitpferdeprüfung verfasst, wobei sich eine Gliederung an den fünf zu vergebenden Noten und den dort aufgeführten Leitgedanken orientierte. Mit den Inhalten der aufgeführten Kommentierungen wurde auch das Ziel ver-

bunden, Denkrichtungen zur Beurteilung von Bewegungs-, Körper- und Reitqualität vorzugeben. Auch die Aufbauprüfungen wurden in diesem Zusammenhang von Mitgliedern der Fachausschüsse der DRV und erfahrenen Richterkollegen den Änderungen in den Richtlinien für Reiten und Fahren angepasst, so dass mit diesem Werk, ergänzt durch Kommentierungshilfen für Dressur-, Spring-, Gelände- und Fahrprüfungen, ein aktuelles und hilfreiches Standardwerk entstanden ist.

Dr. Carsten Munk



Fotos: PEMAG

FA Fahren und Parcoursbau

Der Turnierbereich im Fahrsport ist in etwa in der gleichen Größenordnung geblieben wie im Vorjahr, d.h. es wurden 2.870 Fahrprüfungen mit 32.619 Starts durchgeführt. Leider konnte die Anzahl der Eignungsprüfungen nicht erhöht werden.

Insgesamt ist ein Rückgang bei den Zwei- und Vierspännern festzustellen, die Einspänner werden dagegen immer stärker und trotz steigender Zahl wird auch das sportliche Niveau besser. Während des Jahres war ein Hauptaugenmerk einiger Ausschussmitglieder auf die Neugestaltung des Nachschlagewerkes „Der sichere Kommentar“ gerichtet. Dies soll eine Hilfe für junge, aber auch für in der Kommentierung nicht sehr gewandte Richter sein und wird durch alle Disziplinen des Pferdesports sehr befürwortet. Die Fort- und Weiterbildung der Richter

unterstützte die DRV mit sechs Seminaren mit den unterschiedlichsten Themen. Hierfür sollte zukünftig eine einheitliche Schwerpunktfindung angestrebt werden. Bei den mithilfe der DRV durchgeführten Prüfungen für Turnierfachleute war ein sehr unterschiedlicher Wissens- und Erfahrungsschatz vorhanden, was eine vermehrte fürsorgliche Behandlung unserer Nachwuchsrichter erfordert. Im Bereich Parcourschefs konnten vier PC A, eine PC M und eine PC S Qualifikation nach bestandener Prüfung vergeben werden. Im internationalen Bereich wurden vier Level 2 PCs zu Level 3 PCs qualifiziert, eine sehr beachtliche und erfreuliche Anzahl.

Bei den Richtern konnten ein FBA-, ein FM- und sechs FA-Kandidaten die Prüfung bestehen sowie ein Kandidat die theoretische Prüfung für die FS-Qua-

lifikation erfolgreich ablegen. Erfreulicherweise wurde ein internationaler Level-2-Kollege zum Level 3 qualifiziert und auch gleich bei der Jugend EM eingesetzt sowie ein neuer Level-2-Kollege auf die internationale Schiene gebracht. Allen erfolgreichen Prüfungsteilnehmern gratuliere ich nochmals an dieser Stelle und wünsche viel Erfolg in der Richtertätigkeit.

Der nicht sehr großen Zahl an aktiven Turnierrichtern danke ich für ihren stetigen, vielfältigen und nicht immer einfachen Einsatz für unser gemeinsames Ziel und unseren Sport im nationalen wie auch im internationalen Bereich und bitte sie, Fortbildungen in jeder Art und Weise zu nutzen, so oft es möglich ist, um immer „up to date“ zu sein und den an uns gestellten Anforderungen gerecht werden zu können.

Dr. Klaus Christ

FA Dressur

Traditionell begann das Berichtsjahr 2014 mit der Durchführung der DS-Prüfungen am 21.01. und 25.02.2014 in Warendorf. Die Berücksichtigung der Ergebnisse der Auswertung aus dem Jahr 2013 hatte unter anderem auch zur Folge, dass 2014 eine weitere DS-Prüfung am 29.11.2014, parallel zu einem Dressurlehrgang für Junioren und Junge Reiter unter der Leitung von Bundestrainer Hans-Heinrich Meyer zu Strohen, in Warendorf stattgefunden hat. Dabei haben sich die Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen des Lehrgangs für den praktischen Teil der Prüfung zur Verfügung gestellt.

Den Trainern Jürgen Koschel, er hat für die Reiter/innen der Winterprüfungen eine Lehreinheit angeboten, Hans-Heinrich Meyer zu Strohen, aber auch allen Reiterinnen und Reitern sowie den Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen der FN bzw. des BLZ sowie den Ehrenamtlern der DRV gilt ein ganz besonderer Dank. Nur gemeinsam können wir das Qualitätsniveau auch für die Zukunft erhalten.

Das ursprünglich im Frühjahr geplante Gutachterseminar Dressur ist nach Rücksprache auf den 02. November 2014 verschoben worden. Die Durchführung in einem neuen Format und mit dem Schwerpunktthema „Seitengänge“ hatte Pilotcharakter. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren aufgefordert, sich am Ende des Seminars, aber auch danach, zu dem von Wolfgang Egbers und Reinhard Richenhagen sehr gut vorbereiteten und durchgeführten Seminar, im Hinblick auf „Inhalt und Ausführung“ zu äußern. Bei der grundsätzlich positiven Resonanz zu dem Format gab es gute Anregungen und Verbesserungsvorschläge aus dem Kreis der Teilnehmer/innen. Bei den Treffen des Fachausschusses sind folgende Themenschwerpunkte behandelt worden:

- Grundrichterprüfung
- Aus- und Fortbildung der Turnierfachleute
- Benennung der DRV-Gutachter
- Planung der DRV-Richterseminare Dressur 2014, 2015 und 2016

Weitere Aufgabengebiete für die Mitglieder des Fachausschusses waren:

- Fertigstellung des Merkblattes „Abteilungsreiten und Mannschaftsdressur“





- Fertigstellung eines Prüfungsprotokolls (Muster) für die Dokumentation bei der Grundrichterprüfung
- Planung der DS- und GP-Richterprüfungen im Januar bzw. März 2015
- Überarbeitung und Fertigstellung des Leitfadens „Dressurreiterprüfungen“

Nicht nur bei dem Workshop anlässlich der Mitgliederversammlung haben die Kolleginnen und Kollegen konstruktive Hinweise zu den Regelwerken und Merkblättern sowie zu allgemeinen Themen rund um den Dressursport an den Fachausschuss gerichtet. Für diesen intensiven Austausch darf ich mich ganz herzlich bedanken. Auch wenn es wie eine Wiederholung klingt, so ist es mir ein besonderes Anliegen, mich bei den Mitgliedern des Fachausschusses Dressur, dem Vorstand der DRV und bei den Mitgliedern der anderen Fachausschüsse sowie den Gremien und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der FN ganz herzlich für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu bedanken.

Klaus Ridder

FA Nachwuchsförderung

Hauptthemen der Ausschussarbeit waren 2014 Überlegungen zum Eingangsseminar für Richteranwälter, der Ausbildung der angehenden Richter und die Durchführung der Grundprüfung. Im Juli 2014 wurde in einem Fachbeitrag im DRV-Magazin (Nr. 203) auf das in der APO geforderte Zulassungsgutachten zur Grundprüfung eingegangen. Darüber hinaus wurden die Anforderungen und Prüfungsinhalte in den Stationen „Springen und Parcoursabnahme und Stilspringen“ veröffentlicht. Am 20. August 2014 fand in Langenfeld eine gemeinsame Sitzung des FA Nachwuchsförderung und des Beirates Jungrichter statt. Schwerpunktthema war die endgültige Fassung des Merkblattes „Eingangsseminar für Richteranwälter“.

Das erarbeitete Merkblatt wurde zur Abstimmung an die Deutsche Reiterliche Vereinigung, Abteilung Ausbildung und Wissenschaft, weitergeleitet und nach erfolgter Zustimmung den Landeskommissionen zur Verfügung gestellt. Es wurde auf der Sitzung angeregt, Videolehrmaterial zur Richteranwälter- und Richterschulung wie für die Dressur bereits vorhanden, analog auch für Reitpferde-, Springpferde- und Stilspringprüfungen zu erstellen.

Die Beiratsmitglieder Jungrichter haben angeboten, Fragen, die durch Richteranwälter an Sie direkt gestellt werden, auch



individuell zu beantworten. Von ihrem Angebot Informationsseminare für Richteranwälter durchzuführen, haben im Berichtsjahr nur wenige Landeskommissionen Gebrauch gemacht. Die Info-Veranstaltungen, die stattgefunden haben, hatten eine sehr positive Resonanz. Im Berichtsjahr wurde der Prüfer- und Referentenpool für die Grundrichterprüfung und den vorgeschalteten Lehrgang erneut erweitert. Die neu Hinzugekommenen wurden in die durchgeführten Grundprüfungen mit einbezogen und konnten so für ihren künftigen Einsatz Erfahrungen bezüglich Prüfungsanforderungen und Prüfungsabläufen sammeln. Eine in 2014 geplante Gesprächsrunde zwecks Angleichung der Prüfungsanforderungen in den Prüfungsstätten in Warendorf, Münster und Langenfeld ist nun für Anfang 2015 vorgesehen. In

der Vorbereitung der Richteranwälter auf die Grundprüfung wurde in vielen Landeskommissionen wertvolle Arbeit geleistet. Vier mehrtägige teils kommissionsübergreifende Seminare wurden bei der DRV angemeldet und bezuschusst. Diese Seminare fanden in Berlin, Hannover, Hessen und Mecklenburg-Vorpommern statt. In 2014 fanden folgende Grundprüfungen zum Richter-Reiten statt: Warendorf (3), Langenfeld (1) und Münster (1). Im Berichtsjahr haben bundesweit von den 48 Teilnehmern (inkl. Wiederholern) 36 die Grundprüfung bestanden. Der FA gratuliert zur bestandenen Prüfung und wünscht eine erfolgreiche Richterlaufbahn. Vielen Dank an alle, die sich im Jahr 2014 für eine qualitätsvolle Aus- und Weiterbildung der Nachwuchsrichter eingesetzt haben.

Georg-Christoph Bödicker

FA Springen und Parcoursaufbau

Im Jahre 2014 wurde der FA Springen und Parcoursaufbau bereits im Januar wieder aktiv. Vom 30.01. bis 01.02.2014 fand in Warendorf zum zweiten Mal eine kombinierte Richter- und Parcourschefprüfung für unterschiedliche Qualifikationen statt. Nach dem großen Erfolg im



Vorjahr wurde das bewährte Konzept ohne Änderungen übernommen. Für Parcourschefs wurde wiederum ein Vorbereitungslehrgang mit anschließender Prüfung für die Qualifikationen PC SM, PC SMS und PC SS durchgeführt; die Richter stellten sich nach einem Vorbereitungslehrgang den Prüfungen zur Qualifikation RSMS und RSS. Insgesamt schloss die große Mehrheit der Teilnehmer die Prüfung mit erfreulichen Ergebnissen ab. Aufgrund der positiven Erfahrungen wird dieses Ausbildungs- und Prüfungskonzept vom 29.01. bis 31.01.2015 wieder in Warendorf durchgeführt werden.

Im Anschluss an die Prüfungen fand eine Sitzung des FA Springen und Parcoursaufbau statt. Auf der Tagesordnung standen hier u.a. der DRV Prüfer- und Gutachterpool, allgemeine Fragen zur LPO und die Laufbahnen für FEI-Offizielle. Wie bereits im Jahr 2013 beschlossen fand vom 29. bis 31.01.2014 in Warendorf der zweite „FEI ‚Pilot‘ Course for Promotion to FEI Level 2 Judge“ statt, also ein Kurs, der den Teilnehmern den Einstieg in die internationale Richterlaufbahn ermöglicht. Zwölf nationale bzw. FEI-Level-1-Richter aus acht Nationen (CAN, GBR, GER, ISR, ITA, NED, POL und SWE) nahmen an dem von den FEI-Kursdirektoren Jon Doney (GBR) und Stephan Ellenbruch (GER) geleiteten Kurs teil. Dieser Kurs wurde in Zusammenarbeit von FEI, FN und DRV durchgeführt. Aus deutscher Sicht kann diese Ausbildungsmaßnahme sicherlich

als großer Erfolg angesehen werden. Zum einen empfahl sich Warendorf wieder einmal mehr als idealer Schulungsort; zum anderen schlossen die vier deutschen Teilnehmer Silke Gärtner, Peter Schmerling, Roy-Ricky Walter und Kerstin Weber den Kurs mit dem Ergebnis „bestanden“ ab, so dass zurzeit keine Nachwuchssorgen bestehen.

Im November 2014 nahmen in Aachen 20 Teilnehmer aus 13 Ländern an einem Lehrgang mit anschließender Prüfung zum FEI-L3-Parcourschef bei der „Aachen School of Equestrian Art and Design“ teil. Der Kurs wurde von Prof. Dr. Arno Gego und Werner Deeg geleitet. Die vier deutschen Parcourschefs Marco Behrens, Olaf Herrmann, Christoph Johnen und Matthias Rosellen bestanden die Prüfung mit Bravour. Erfreulich ist auch festzustellen, dass mit Olaf Petersen jun. ein weiterer deutscher Parcourschef zum FEI L4 Course Designer berufen wurde. Auch länderübergreifend besteht Interesse an der Arbeit der DRV. So reiste der FA-Vorsitzende auf Einladung der vor etwa einem Jahr gegründeten britischen Spring-Offiziellen-Vereinigung (SJOC) am 25.11.2014 nach England, um vor rund 100 landesweit angereisten Richtern und Parcourschefs einen Vortrag über die Geschichte, die Organisation und die Tätigkeit der DRV zu halten. Hierbei wurde auch das deutsche Ausbildungssystem für Richter und Parcourschefs vorgestellt.

Wie gewohnt fand auch 2014 wieder eine Vielzahl von Seminaren für Turnierfachleute statt, die in Zusammenarbeit mit den zuständigen LKs durchgeführt wurden. Insgesamt blieb die Zahl der Fortbildungsmaßnahmen weitgehend konstant. Bei den Richtern standen auch in 2014 die Themen „Stilspringen“, „Springpferdeprüfungen“ und „Spezialfälle“ im Vordergrund. Bei den Parcourschefs wurde eine Vielzahl von unterschiedlichen Seminarthemen rund um den Parcoursbau angeboten.

Für die geleistete Arbeit bedankt sich der FA bei allen Referenten, die mit großem Einsatz und Engagement die angebotenen Seminare gestalteten und so die Aus- und Weiterbildung von Turnierfachleuten gefördert haben.

Der direkte und enge Kontakt zu den DRV-Mitgliedern genießt auch weiterhin höchste Priorität. Der FA steht, wie gewohnt, für Anregungen und Kommentare unter der bekannten E-Mail-Adresse FASpringen@drv-online.de zur Verfügung. Über diesen Link konnten auch 2014 wieder zahlreiche in der Praxis aufgetretene Probleme in der Regel zeitnah gelöst werden. Auch in Zukunft bietet der Fachausschuss diese Unterstützung weiterhin gerne an. Für das Jahr 2015 wünscht der FA Springen und Parcoursaufbau allen DRV-Mitgliedern viel Glück, Erfolg und viel Spaß bei den Turnireinsätzen.

Stephan Ellenbruch/Eckhard Hilker

FA Vielseitigkeit

Der Beginn der Arbeit des Fachausschusses im abgelaufenen Jahr stand unter dem Schock des plötzlichen Todes seines Mitgliedes Alfred Bierlein, der gerade erst die Position des kurz zuvor verstorbenen Carlheinz Boess im Ausschuss eingenommen hatte. Die deutsche Vielseitigkeitsszene und damit auch die DRV haben damit in kurzer Zeit zwei bedeutende Mitglieder verloren, deren Kompetenz und Engagement nun unersetzbar fehlen. Die Lücken, die der Verlust der beiden Fachleute hinterlassen hat, sind auch im Ausschuss personell noch nicht wieder gefüllt.

In der Arbeit des Fachausschusses stand auch 2014 die Rekrutierung, Ausbildung, Prüfung und Weiterbildung neuer Vielseitigkeitsturnierfachleute im Vordergrund. So ist es gelungen, an mehreren Plätzen in Deutschland Prüfungen für den Erwerb von GL-, VL-, TD- und VS-Qualifikationen zu organisieren und anzubieten. Alle Kandidaten/innen, die sich einer Prüfung gestellt haben, waren optimal vorbereitet und haben ihre Prüfungen auch bestanden. Der FA hat sich auch um die Weiterbildung im Hinblick auf eine internationale Laufbahn bemüht und einen entsprechenden Level-1-Kurs abgehalten, der Voraussetzung für den Einstieg in eine internationale Tätigkeit darstellt. Mitglieder des Ausschusses waren bundesweit auch in der Fortbildung der bereits qualifizierten Turnierfachleute bei Seminaren etc. im Einsatz. Besonders hervorzuheben ist wieder einmal das überregionale Norddeutsche Seminar für Vielseitigkeitsturnierfachleute, das unter der bewährten Leitung von Burk-



hard Beck-Broichsitter diesmal in Neu Wulmstorf (LK Bereich Hamburg) stattgefunden hat. Dem Engagement von Herrn Beck-Broichsitter ist es zu verdanken, dass es seit diesem Jahr auch eine entsprechende Veranstaltung für die

süddeutschen Verbände gegeben hat, die im thüringischen Eisleben stattgefunden hat und genauso zur Tradition werden soll wie die norddeutsche Veranstaltung. Der Ausschuss hat bereits die Planungen für 2015 vorgenommen. Nach Absprache mit den zuständigen Landeskommissionen werden 2015 erneut bundesweit Prüfungen mit entsprechenden Vorbereitungsseminaren angeboten, die in der nächsten Ausgabe des DRV-Magazins veröffentlicht werden sollen. Bislang vorgesehene Prüfungsplätze sind Münster (Westfalen) für TD, GL und VL, Wiesbaden (Hessen) für VS sowie Marbach (Baden-Württemberg) auch für VS, TD, GL, VL sowie ein Level-1-Kurs.

Weiterhin hat sich der Ausschuss mit einer Zusammenstellung von Lehrmaterial beschäftigt, das Referenten für ihre Seminartätigkeit zur Verfügung stehen soll. Der FA Vielseitigkeit der DRV bietet allen Landeskommissionen an, Referenten und Themen für Fortbildungen im Bereich Vielseitigkeit zur Verfügung zu stellen. Eine weitere Aufgabe bestand in der Überarbeitung der Gutachterlisten sowie im Aufbau eines Referentenpools bzw. in der Entwicklung eines Lehrteams. Mitglieder des Fachausschusses sind eingebunden und haben sich aktiv eingebracht in der FN-Task Force zum Thema Sicherheit beim Reiten im Gelände sowie im Workshop zu sicherem Geländeaufbau und zur Entwicklung deformierbarer Geländesprünge. Die letzten Aktivitäten im zu Ende gehenden Jahr beziehen sich auf die Vorbereitung unserer jährlichen Großtagung, die wir in Verbindung mit der FN am 20. und 21. Februar 2015 in Warendorf abhalten werden.

Martin Plewa

FA Voltigieren

Vier Arbeitsschwerpunkte hatte sich der Fachausschuss Voltigieren im vergangenen Jahr gestellt:

1. Erweiterung und Vertiefung des Fortbildungsangebotes auf Bundesebene
2. Überarbeitung der Richterausbildung von der Nachwuchswerbung über die Betreuung und Vorbereitung in der Anwärterzeit und Anpassung der Prüfungsvorbereitungs-Lehrgänge bis hin zur Prüfung an die aktuellen Anforderungen. In diesem Zusammenhang Beginn der Förderung und Struk-

3. Formulierung und Einführung transparenter und klar definierter Wege zu Einsätzen bei DM, DJM; Beginn koordinierender Vorbereitungen zur Umsetzung der neuen APO-Qualifikation „Richter Breitensport Voltigieren“.
4. Öffentlichkeitsarbeit zu mehr Transparenz und Information der Richter selbst, aber auch nach außen.

Die Ergebnisse zum letztgenannten Punkt sind jedem Leser des DRV-Magazins bekannt: Wir berichteten über alle wesentlichen Themen und aktuellen Entwicklungen ausführlich in mehreren

Ausgaben des Jahres 2014. Der „Voltigierzirkel“ als einziges disziplinspezifisches Fachorgan hat 2014 ebenfalls wieder regelmäßig Artikel den bundesweiten Richter-Veranstaltungen und den beurteilungsrelevanten Fragestellungen gewidmet – ein weiterer Fortschritt im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, der noch intensiviert werden sollte.

Das Fortbildungsangebot auf Bundesebene

Neben dem „Flaggschiff“ Bundesrichtertagung Voltigieren in Mainz zum Jahresbeginn, die als sogenannte Multiplikatoren-Tagung mit einer großen Zahl von Themen zu intensiven Diskussionen und

vielen Anregungen geführt hat, nahm auch das Interesse an der Südwestdeutschen Richtertagung in Ladenburg zu. Beide Veranstaltungen und auch die des Vorjahres erbrachten viele Vorschläge, die für uns im Fachausschuss noch für reichlich Nacharbeit sorgen. Mit einem sogenannten „Refresher“-Seminar, das als Pilotprojekt im Rahmen der DJM zu den Themen „Pferdebeurteilung und Pferdeprotokoll“ und „Kürgestaltungsbeurteilung bei Leistungsgruppen“ durchgeführt wurde, sammelten wir erste Erfahrungen und erhielten positive Rückmeldungen mit der Bitte, solche Angebote auch weiterhin zu machen. Im Rahmen der Bundestagung Voltigieren, durchgeführt vom „Voltigierzirkel“ Anfang November auf der Burg Altleiningen in Rheinland-Pfalz gab es erstmalig ein Workshop-Angebot unseres Jungrichterbeirates für Richteranwälter und Interessenten an einer Richterausbildung. Zum Thema „Gestaltungsbeurteilung von der A- bis zur S-Gruppe“ gab es ein Forum gemeinsam für Richter, Richteranwälter und Trainer. Richter beteiligten sich intensiv am dreiteiligen Zukunfts-Workshop „Wohin wollen wir mit unserem Sport?“ und brachten viele praxisnahe Ideen und konstruktive Beiträge ein.

Richterausbildung in der Weiterentwicklung

Die Werbung um neue Richteranwälter in den Landesverbänden und auf Bundesebene bringt erfreuliche Ergebnisse: Zum ersten Mal seit Jahren stieg die Zahl der Richteranwälter VoE auf den LK-Listen wieder deutlich an. Eine Grundrichterprüfung im neuen Jahr scheint damit gesichert und ist für den November 2015 terminiert. Unser 2014 ins Leben gerufener Jungrichterbeirat Voltigieren hat sich die Unterstützung der Anwärter durch Informationsaustausch und Vernetzung auf die Fahnen geschrieben und seine Tätigkeit aufgenommen. Die Vorbereitungszeit wurde neu strukturiert und ein bundesweiter Vorbereitungslehrgang mit dem Schwerpunktthema Pferdebeurteilung und Pferdenote im März 2015 als Feedback-Möglichkeit für die Richteranwälter ein halbes Jahr vor dem Prüfungslehrgang eingeführt. Das Thema „Mentoren in der Richterausbildung“ nahmen wir im Rahmen der DRV-Mitgliederversammlung in Angriff, die bestehenden Systeme wurden gesammelt und gesichtet und zu Anregungen und Vorschlägen zusammengefasst, die wir im vorletzten DRV-Magazin veröffentlicht haben.



Die Detailergebnisse beschäftigen uns noch weiter und werden zur Basis einer Neuauflage des Seminars im Rahmen der DRV-Mitgliederversammlung 2015 gemacht. Wichtigste Erkenntnis: In LKs, die Mentoren-Systeme haben, gehen die Richteranwälter mit mehr Selbstvertrauen und Sicherheit in den Prüfungslehrgang und sind in der Regel besser vorbereitet. Zur intensiveren Förderung wurden bei den zwei Finalturnieren des Deutschen Voltigier-Pokals erstmalig von Mentoren betreute Anwärtertische angeboten, die vor allem im Herbst auch bundesweit genutzt wurden.

Transparentere Kriterien für die Weiterbildung und -qualifikation sind nötig!

Es wurde oft und kontrovers debattiert: Wer wird zu Deutschen Meisterschaften oder zur Deutschen Jugendmeisterschaft als Richter eingeladen? Da der Voltigiersport nur eine weiterführende Qualifikationsstufe „VoT“ für das Technikprogramm kennt, ist dies zumindest die Voraussetzung für das Ticket zu einer der bundesweiten Meisterschaften. Ansonsten galt bisher: Die Einladung hierzu kommt vom Disziplinausschuss Voltigieren des DOKR. Dort wird sie auch zukünftig noch

herkommen. Die Auswahl erfolgt aber aus einer Liste von qualifizierten Turnierfachleuten, die eine definierte Anzahl von Voraussetzungen erfüllen und sich auf dem Weg über ihre LKs um Aufnahme in die Liste bewerben. Die Feststellung der Erfüllung dieser gemeinsam mit dem FA erarbeiteten Kriterienliste wird dann einvernehmlich zwischen DOKR-Disziplinausschuss und DRV-FA Voltigieren erfolgen. Dies ist nach vorbereitenden Diskussionen im vergangenen Jahr das Ergebnis eines Treffens von Vertretern der beiden Gremien und wurde bereits bei der Fachtagung in Warendorf Mitte Oktober bekanntgemacht. Die Liste soll im Laufe des Jahres 2015 erstellt werden und für die Meisterschaftsturniere 2016 erstmalig zur Anwendung kommen. Wir werden hierüber noch ausführlicher informieren.

Die Neueinführung der APO-Qualifikation „Richter Breitensport“ hat auch für unsere Pferdesportart die ersten koordinierenden Schritte zu deren Umsetzung erfordert. Hier hat die LK Bayern schon Ende 2014 die ersten Richter Breitensport Voltigieren qua-

lifiziert und ein weiteres Pilotprojekt im Rheinland ist in Vorbereitung. Auch über die Zusammenhänge und Besonderheiten im WBO-Bereich des Voltigierens haben wir in der letzten Ausgabe ausführlich berichtet.

Die meiste Arbeit steckt im Detail: Im Rahmen unserer für die vierjährige Arbeitsperiode des FA erstellten Agenda sind zwar viele Themen schon begonnen, erste Ergebnisse oder Fortschritte haben wir erreicht – es bleibt aber mindestens noch einmal so viel zu tun. Im Dialog mit unseren Kolleginnen und Kollegen sind zahlreiche Fragen und Vorschläge angesprochen worden, die einer systematischen Aufarbeitung bedürfen. Dabei sind wir für jede Unterstützung dankbar! Und nicht alles, was wir uns selbst wünschen, ist kurzfristig realisierbar. Manche Dinge brauchen etwas Zeit zum „Reifen“. In diesem Sinne bedanken wir uns für die vertrauensvolle kollegiale Zusammenarbeit im DRV-Vorstand und hoffen, auch 2015 gemeinsam einige Schritte auf unserem Weg weiterzukommen.

Leonhard Laschet

Bereits feststehende Voltigier-Termine für 2015

- **Bundesrichtertagung Voltigieren** **31.01./01.02.2015**
Butzbach/Hessen
Einladung über die FN und FA Voltigieren an die LKs nach Quotenliste
- **Vorbereitungslehrgang für Richteranwälter:** **07./08.03.2015**
Pferdenote und Pferdebeurteilung: Langenfeld
Anmeldung über die LKs
- **DRV-Mitgliederversammlung mit 2. Mentoren-Tagung Voltigieren** **13./14.03.2015**
Warendorf
Einladung durch den FA Voltigieren und Anmeldung direkt an den FA
- **Südwestdeutscher Richtertag HES/RLP/BAW/SRL** **28.02.2015**
in Hessen
Einladung über die LKs und Anmeldung direkt (Richter, Anwärter, Prüfer/Richter Breitensport)
- **Norddeutsche Richtertagung** **28.02./01.03.2015**
Bad Segeberg
Einladung über die LKs und Anmeldung direkt (Richter, Anwärter, Prüfer/Richter Breitensport)
- **Grundrichter-Prüfungslehrgang VoE** **04. – 08.11.2015**
Frechen/Langenfeld
Anmeldung nach Überprüfung der Erfüllung aller Voraussetzungen über die LKs
- **VoT-Refresher-Kurs und -Prüfungslehrgang** **Nov./Dez. 2015**
Anmeldung über die LKs

Wichtiger denn je: Aufsicht am Vorbereitungsplatz

In Zeiten von Rollkur, Kriterienkatalog und Co. nimmt der Aufsicht führende Richter am Vorbereitungsplatz eine immer wichtigere Rolle im Turnierablauf und hinsichtlich des Ansehens des Pferdesports in der Öffentlichkeit ein. Dessen sollte sich heutzutage jeder Richter bewusst sein und entsprechend auftreten.

Dazu gehört als Allererstes, dass man sich rechtzeitig am Vorbereitungsplatz einfindet, um die Aufsicht zu führen. Das heißt im Klartext: Beginnt die erste Prüfung eines Turniers laut Zeiteinteilung morgens um 9.00 Uhr, muss sich der hier für die Aufsicht eingeteilte Kollege dementsprechend früher – nämlich etwa 45 Minuten vor Beginn der Prüfung – am Vorbereitungsplatz einfinden. Schließlich ist es seine Aufgabe, das Abreiten zu beobachten und das fängt bekanntermaßen nicht erst mit Beginn der Prüfung an!

Zweiter wichtiger Punkt für Aufsicht führende Richter: Sie müssen während der GESAMTEN Prüfung dauerhaft am Vorbereitungsplatz präsent sein! Vor allem in Dressurprüfungen ist diese dauerhafte Präsenz leider heute noch nicht immer der Fall. Das muss sich ändern! Denn Probleme treten in der Regel immer genau dann auf, wenn der Aufsicht führende Richter gerade mal „kurz“ nicht vor Ort ist. So passiert auf einer Pferdedeistungsschau, die vor einiger Zeit von einem Fernsehteam besucht wurde. Das Team beobachtete mit der Kamera eine sich kritisch verhaltende Reiterin auf dem Dressur-Vorbereitungsplatz – und musste den Aufsicht führenden Richter erstmal auf dem gesamten Gelände suchen, bevor man ihn dazu befragen konnte. Bis Richter und Team wieder am Ort des Geschehens eintrafen, war die betroffene Reiterin mit ihrem Pferd nicht mehr auf dem Vorbereitungsplatz. Sicherlich ist der Fall, das genau in dem

Moment der Abwesenheit ein Kamera-team anrückt, die Ausnahme. Doch auch ohne TV-Präsenz schadet eine solche Situation in einem vermeidbaren Ausmaß dem Ansehen der Richter und des Pferdesports. Denn ist der Richter vor Ort, kann er umgehend eingreifen und reagieren.

Kritisch ist der Fall, in dem zum Beispiel ein Zuschauer die Vorbereitung eines Pferdes mit Berufung auf den Kriterienkatalog moniert, der Richter die Situation aber als pferdegerecht oder zumindest nur beobachtungswürdig einstuft und sich nicht zum Handeln veranlasst sieht. In diesem Fall muss der Richter der entsprechenden Person möglichst ruhig, sachlich und fachlich „den Wind aus den Segeln“ nehmen. Auch andersrum ist die Situation theoretisch denkbar: Der Richter greift ein und Zuschauer oder Teilnehmer mokieren sich, weil die Einschätzung des Richters ihrer Meinung nach zu „streng“ war.

Eingangsseminar für Richteranwälter

Gemeinsame Aktivitäten entwickeln

Die Voraussetzungen zum Richterwerden sind in der Ausbildungs-Prüfungs-Ordnung (APO) unter dem Abschnitt „Turnierfachleute“ (grün gekennzeichnete Seiten) ab dem Paragraphen 5000 beschrieben. Die Aspiranten, die diesen Weg gehen wollen, melden sich zunächst bei ihren Landeskommissionen, die in der Regel „Aufnahmeformulare“ haben. Die Bewerber werden dann zu einem Eingangsseminar gemäß §§ 5000–5002 APO eingeladen. Damit der Ausbildungsweg bundesweit einheitlich gegangen werden kann, hat der Fachausschuss Ausbildung/Beirat Jungrichter der Deutschen Richtervereinigung (DRV) in Zusammenarbeit mit der FN ein „Merkblatt zum Eingangsseminar für Richteranwälter“ erarbeitet.

Hauptziel ist es, den Kandidaten einen Eindruck vom geforderten Niveau während der Richterausbildung und der daran anschließenden Tätigkeit als Turnier-Sachverständiger zu geben. Es ist nicht zwingend erforderlich, alle Fächer und Inhalte der späteren Grundprüfung in Form von Vorträgen abzudecken. Beispiele möglicher Themen wären: Reitlehre, LPO-Fallbeispiele, Beurteilung von Grundgangarten und Lektionen, Stilspringen, Pferdebeurteilung, Parcoursgestaltung und -abnahme sowie Protokollierung und Kommentierung. Bei diesem Seminar sollten auch Jungrichter zu Wort kommen und von ihren eigenen Erfahrungen in der Ausbildung berichten. Dabei können Vorurteile und Hemmnisse abgebaut werden.

Ziel des Eingangsseminars ist die Feststellung der fachlichen und persönlichen Eignung der Kandidaten für die Ausbildung zum Turnier-Sachverständigen. Bei der anschließenden Prüfung werden Stärken und Schwächen der Kandidaten festgestellt. Bewertet werden das praktische Richten einer Dressurprüfung und einer Stilspringprüfung (Kl. A oder L) mit Protokollierung sowie die Pferdebeurteilung. In einem Gespräch werden die Ergebnisse ausgewertet. Dabei dürfen die eigens angefertigten Protokolle (schön ist es, wenn Protokollanten zusätzlich zur Verfügung stehen) benutzt werden. Bei der Auswertung des praktischen Teils wird gleichzeitig sportfachliches Hintergrundwissen der Kandidaten in Bezug auf Reitlehre und Regeln der



Das Jungrichter-Team der DRV gibt Hilfestellung bei der Ausbildung von Richtern in den Landeskommissionen. Foto: Begall

Leistungs-Prüfungs-Ordnung (LPO) abgefragt. Im Gespräch gibt die Prüfungskommission, die mindestens aus zwei Richtern bestehen sollte, aufgrund von möglichen vorhandenen Defiziten Empfehlungen für den weiteren Lernprozess. Das Ergebnis des Eingangsseminars, das über ein oder zwei Tage gehen sollte, lautet „bestanden“ oder „nicht bestanden“. Bei letzteren Teilnehmern steht bei einer Vertiefung der Fachkenntnisse einer Wiederholung nichts im Wege. Gutachter entscheiden aufgrund des bestandenen Prüfungsergebnisses über die Aufnahme auf die Richteranwälter-Liste in der jeweiligen Landeskommission.

Wie in Mecklenburg-Vorpommern gibt es nicht jedes Jahr die große Anzahl von neuen Richteranwältern, für die sich der Aufwand für ein Seminar lohnen würde. So machen bereits die ostdeutschen Landeskommissionen gemeinsame Veranstaltungen in der Ausbildung. Der Berliner Helmut Kannengießer hat ein Eingangsseminar für Richteranwälter am Wochenende 18./19. April 2015 in der deutschen Hauptstadt organisiert, dass auch von Teilnehmern anderer Landeskommissionen besucht werden kann.

Hans-Joachim Begall

Foto: Begall



Werben im DRV-Magazin

Das DRV-Magazin erscheint alle zwei Monate und wird direkt an die rund 2.000 Mitglieder der Richtervereinigung versandt – nutzen Sie die Chance, Ihre Werbung hier gezielt zu platzieren! Neben einer gelungenen Präsentation Ihrer Produkte oder Ihres Unternehmens fördern Sie so zugleich die Arbeit der Deutschen Richtervereinigung! Interessiert? Dann wenden Sie sich an den Schriftleiter Rolf-Peter Fuß unter info@drv-online.de!

Jahresseminar der DRV 2015

Einladung und Ablaufplan der Mitgliederversammlung der DRV 2015

Freitag, 13. März 2015 – Abend der DRV, Hotel Mersch, Warendorf – Beginn: 19:30 Uhr

Samstag, 14. März 2015 – Seminar und Mitgliederversammlung, FN – Sitzungsgebäude – Beginn: 9:00 Uhr

<p>9:00 Uhr</p> <p>Eröffnung des Seminars und Einteilung der Arbeitsgruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dressur und Basisprüfungen • Fahren und Parcoursaufbau • Springen und Parcoursaufbau • Vielseitigkeit und Parcoursaufbau • Voltigieren <p>Schwerpunkthemen der jeweiligen disziplinbezogenen Gruppenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit (z.B. Hindernisbau, Geländestrecken), Anwendung des Regelwerkes und Auslegungsfragen, Möglichkeiten der gezielten Nachwuchsgewinnung, die Rolle des DRV-Gutachters und die Aufgaben des Gutachtens <p>12:30 – 13:00 Uhr Mittagspause</p> <p>13:00 Uhr Präsentation der Ergebnisse der Disziplinberatungen</p>	<p>13:30 – 14:30 Uhr Mitgliederversammlung</p> <p>Tagesordnung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung und Begrüßung der Gäste 2. Wirtschaftsbericht 2014, Haushaltsplan 2015 3. Bericht der Rechnungsprüfer 4. Feststellung des Jahresabschlusses 2014 5. Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2014 6. Anträge an die Versammlung 7. Verschiedenes <p>14:45 Uhr Fortsetzung des Seminars Die Rolle und das „Ansehen“ des Richters (Einsatzstunden, Tagelohn usw.) Umgang mit den unterschiedlichen Altersregelungen der Landesverbände für „Gutachtertätigkeit“</p> <p>Sonntag, 15. März 2015 Gutachter-Seminar DRV Springen (Ri und PC) – FN-Gebäude – 10:00 – 14:30 Uhr</p>
--	---

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren allen DRV-Mitgliedern, die in den Monaten Januar und Februar 2015 einen „runden“ Geburtstag feiern!

60 Jahre

Fehrmann	Holger	05.02.
Oetting	Friedhelm	06.02.
Krautscheid	Bernhard	11.02.
Fürstberger	Manfred	15.02.
Maeteling	Wolf-Rüdiger	18.02.
Kohsfeld	Friedhelm	20.02.
Jung	Christa	25.02.
Pawlitz	Traudel	28.02.

65 Jahre

Tegelman	Hans	04.01.
Schmidt	Wolfgang	09.01.
Nepper	Andre	10.01.
Bolten	Trude	24.01.
Hennig	Erlfried	24.01.
Himstedt	Irene	25.01.
Gosert	Helmut	04.02.
Schwind	Peter	19.02.
Lueber	Embert	23.02.
Krauss	Elisabeth	28.02.

70 Jahre

Jachmich	Heidi	02.01.
Colland	Ilona	04.01.

Juergens	Josef	06.01.
Stankus	Franz-Martin	08.01.
Baum	Wolfgang	23.01.
Meyer	Eckardt	29.01.
Held	Jutta	08.02.

75 Jahre

Neffin	Michael	15.01.
Terwort	Ulrich	27.01.
Stephau	Josef	28.01.
Schnepf	Erika	05.02.
Muehlen	Horst	23.02.

80 Jahre

Schmidt	Willfried	06.01.
Ense	Horst	02.02.
Lemmermann	Heinz	14.02.

85 Jahre

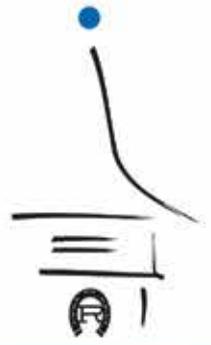
Schroeder	Hans-Julius	09.02.
-----------	-------------	--------

90 Jahre

Guenther	Maria	30.01.
Petzinna	Bernhard	21.02.

www.landesreitschule.de

Weißenstein 52 · 40764 Langenfeld
Tel.: 02173-1011200



LANDES-REIT-UND FAHRSCHULE
RHEINLAND

Rauf auf's Pferd!

Reiten lernen an der Landes-Reit- und Fahrschule Rheinland

- Reitstunden für Kids, Teens & Junggebliebene
- Vom Anfänger zum Turnierreiter
- Therapeutisches Reiten & Schulsport
- Freizeitspaß für die ganze Familie

**Kompetenz
Vertrauen
Erfahrung**